




Interprofessionelles Lernen aus Sicht der Pflege

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Notwendigkeit Interprofessioneller Zusammenarbeit

KONTAKT | IMPRESSUM | DATENSCHUTZ | Bestellung der Kurzfassungen |  Seite drucken

SUCHE 



SACHVERSTÄNDIGENRAT
zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

[Startseite](#) » [Gutachten](#) » [Gutachten 2007](#)

[Startseite](#)

GUTACHTEN 2007

DOWNLOAD/BESTELLUNG

Gutachten

Kooperation und Verantwortung - Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung.



Kurzfassung deutsch
(0,5 MB)

[Gutachten 2018](#)



THE LANCET

Health professionals for a new century: transforming education to strengthen health systems in an interdependent world



Julio Frenk, Lincoln Chen*, Zulfiqar A Bhutta, Jordan Cohen, Nigel Crisp, Timothy Evans, Harvey Fineberg, Patricia Garcia, Yang Ke, Patrick Kelley, Barry Kistnasamy, Afaf Meleis, David Naylor, Ariel Pablos-Mendez, Srinath Reddy, Susan Scrimshaw, Jaime Sepulveda, David Serwadda, Huda Zurayk*

Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV), Anlagen 1-4

I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren

II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten

III. Intra- und Interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Einstellungen reflektieren

Mikro-
ebene

Meso-
ebene

Makro-
ebene

III. Intra- und Interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten

III.3 In interdisziplinären Teams an der Versorgung und Behandlung von Menschen aller Altersstufen mitwirken und Kontinuität an den Schnittstellen sichern

Die Absolventinnen und Absolventen

- a. Übernehmen Mitverantwortung in der interdisziplinären Versorgung und Behandlung von Menschen aller Altersstufen und unterstützen die Kontinuität an interdisziplinären Schnittstellen,
- b. Bringen die pflegfachliche Sichtweise in die interprofessionelle Kommunikation ein,
- c. Bearbeiten interprofessionelle Konflikte in einem gemeinsamen Aushandlungsprozess auf Augenhöhe und beteiligen sich an der Entwicklung und Umsetzung einrichtungsbezogener Konzepte zum Schutz vor Gewalt,
- d. Koordinieren die Pflege von Menschen aller Altersstufen in verschiedenen Versorgungskontexten...
- e.

Wirksamkeit des Interprofessionellen Lernens

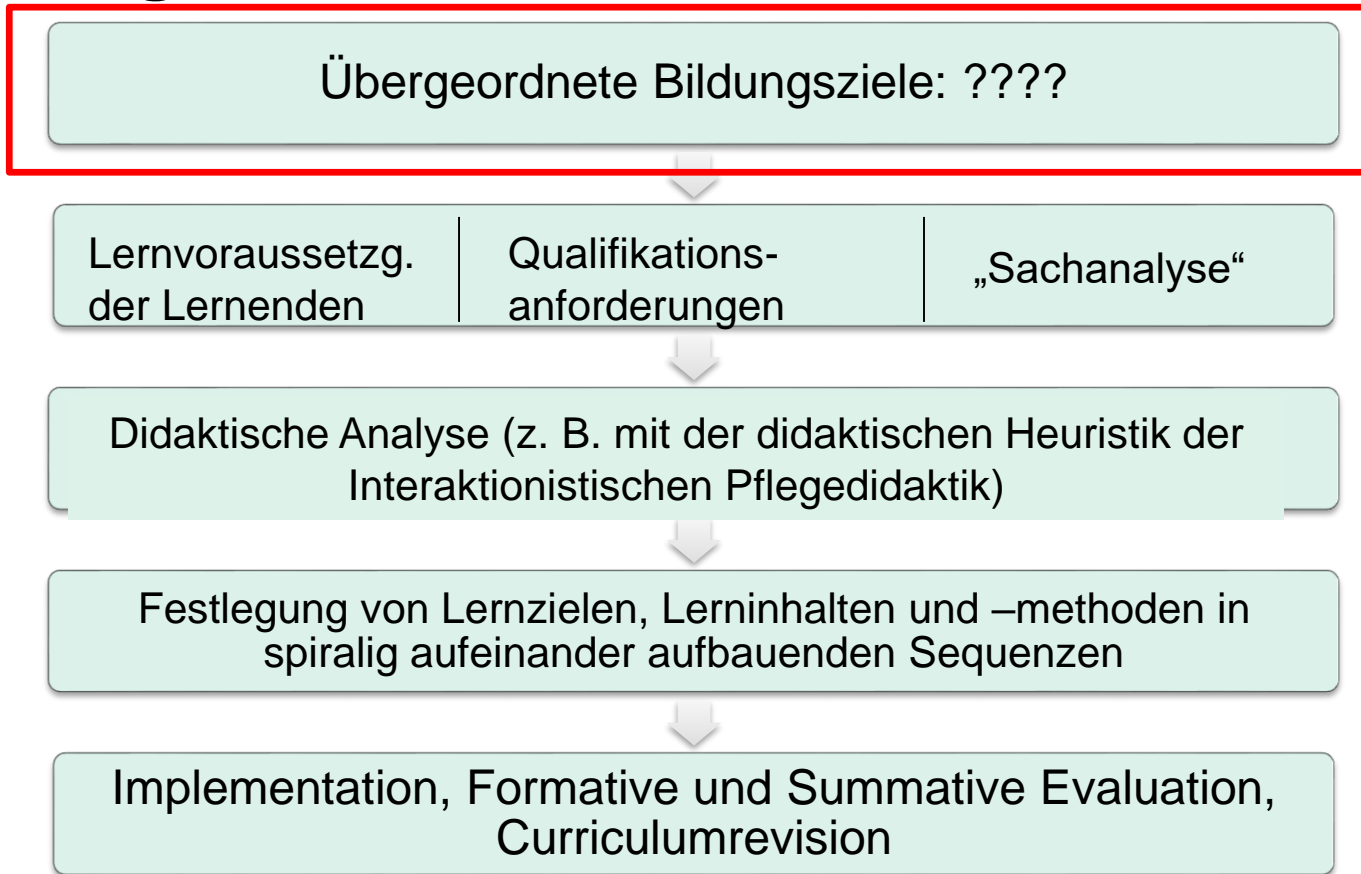
„learning with, from and about another“



Interprofessional education: effects on professional practice and healthcare outcomes (Review)

Reeves S, Perrier L, Goldman J, Freeth D, Zwarenstein M (2013)

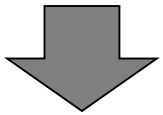
Phasen des Konstruktionsprozesses: Erziehungswissenschaftlicher Ansatz (Siebert 1974)



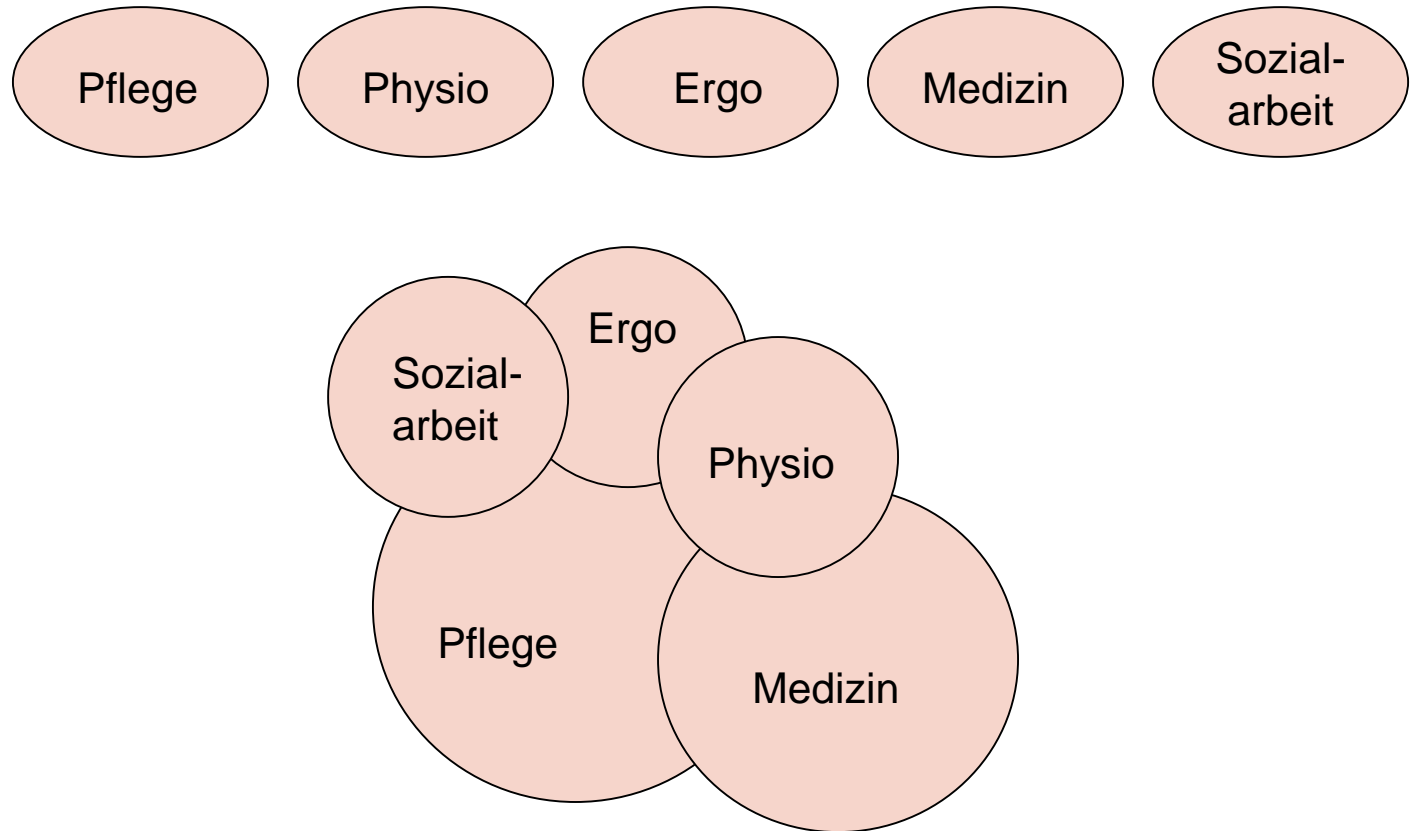
(Angelehnt an
Knigge-Demal 2001, 45)

Silodenken überwinden?

Multipro-
fessionelle
Zusammen-
arbeit



Interpro-
fessionelle
Zusammen-
arbeit



(Sottas 2013)

Kernkompetenzen Interprofessioneller Zusammenarbeit

Internationalen Rahmenempfehlungen und Kompetenzmodellen zufolge:

- I. Lernen, kritische Reflexion, Werte und Ethik
- II. Interprofessionelle Kommunikation
- III. Klärung von Rollen und Verantwortlichkeiten
- IV. Interprofessionelle Zusammenarbeit

(WHO 2010; CIHC 2010; IPEC 2011; Reichel/Herinek 2017)

Interprofessionelle Kernkompetenzen

Kernkompetenzen	Unterkompetenzen (exemplarisch)
III Klärung von Rollen und Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Rolle von der der anderen Berufsgruppen differenzieren • Unter Beachtung berufsrechtlicher Bestimmungen Verantwortlichkeiten abgrenzen • Unterschiedliche Einfluss- und Entscheidungsmöglichkeiten reflektieren
IV Interprofessionelle Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Sich unterschiedlichen Ansichten und Perspektiven bewusst sein • Konfliktlösungsstrategien praktizieren • Effektive interprofessionelle Teamprozesse und Prozesse der Entscheidungsfindung unterstützen

Interprofessionelle klinische Entscheidungsfindung =

Prozess der Wahl zwischen unterschiedlichen Handlungsoptionen, der im interprofessionellen Team im Rahmen der ambulanten, stationären, langzeitlichen oder akuten Patienten-/Pflegebedürftigenversorgung vollzogen wird.

(in Anlehnung an Tenorth/Tippelt 2012; Hülsken-Giesler/Korporal 2013)



Ausgewählte Ergebnisse eines narrativen Reviews zur Interprofessionellen klinischen Entscheidungsfindung

- Tendenz zur biomedizinischen Vorherrschaft und zur Abwertung von Individualität
- Hierarchisches System zeigt sich besonders in Konfliktsituationen
- Rückzug von Pflegenden aus dem Prozess
- Teamdynamiken können zu Entscheidungspolarisationen führen

(Einig/Wild 2018)

Berger-Höger et al. *BMC Medical Informatics and Decision Making* (2017) 17:160
DOI 10.1186/s12911-017-0548-8


BMC Medical Informatics and
Decision Making

RESEARCH ARTICLE

Open Access

Implementation of shared decision-making in oncology: development and pilot study of a nurse-led decision-coaching programme for women with ductal carcinoma in situ



Birte Berger-Höger^{1,3*} , Katrin Liethmann^{1,2}, Ingrid Mühlhauser¹ and Anke Steckelberg^{1,3}

Interaktionistischer Professionsansatz

Professionelle
Definitions-
macht durch
Lizenz und
Mandat



Bezogen auf
-Exklusives Wissen
-Zuständigkeiten
-Ressourcen
-Einflussmöglichkeiten

Bedeutung interprofessioneller Zusammenarbeit

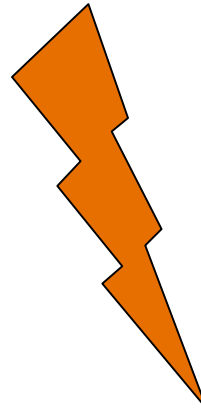
Utilitaristischer Strang	Emanzipatorischer Strang
Höhere Teameffizienz	Empowerment für nichtärztliche Berufsgruppen
Verbesserte Leistungen in der Gesundheitsversorgung	Ermächtigung der einzelnen Fachpersonen
Größere Arbeitszufriedenheit	Reduzierung der ärztlichen Dominanz
Steigerung von Patientenzufriedenheit und -sicherheit	Interaktion auf Augenhöhe
Pure Notwendigkeit	

(adaptiert nach Haddara/Lingard 2013,
zit. n. Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften 2017, S. 18)

Widersprüchliche Ziele in der interprofessionellen Zusammenarbeit

Enge Zusammenarbeit zum Wohle der Patient*innen

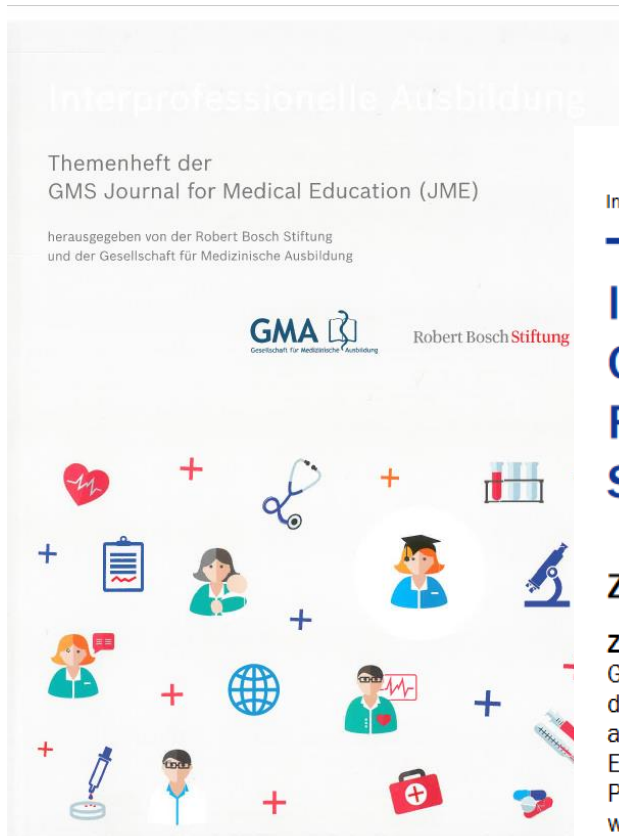
Gemeinsame Informations-
und Kommunikations-
grundlagen, Entscheidungen
gleichberechtigt treffen



Unterschiedliche Interessen

Ausbau und Erhalt des eigenen
Verantwortungs- und
Einflussbereichs zu Ungunsten
der anderen Berufe

Interprofessionelles Lernen in der beruflichen Pflegeausbildung



Interprofessionelle Ausbildung

OPEN ACCESS

This is the translated (German) version.
The original (English) version starts at p. 1.

Artikel

Interprofessionelles Lehren und Lernen in den Gesundheitsberufen. Qualitative Evaluation des Förderprogramms "Operation Team" der Robert Bosch Stiftung

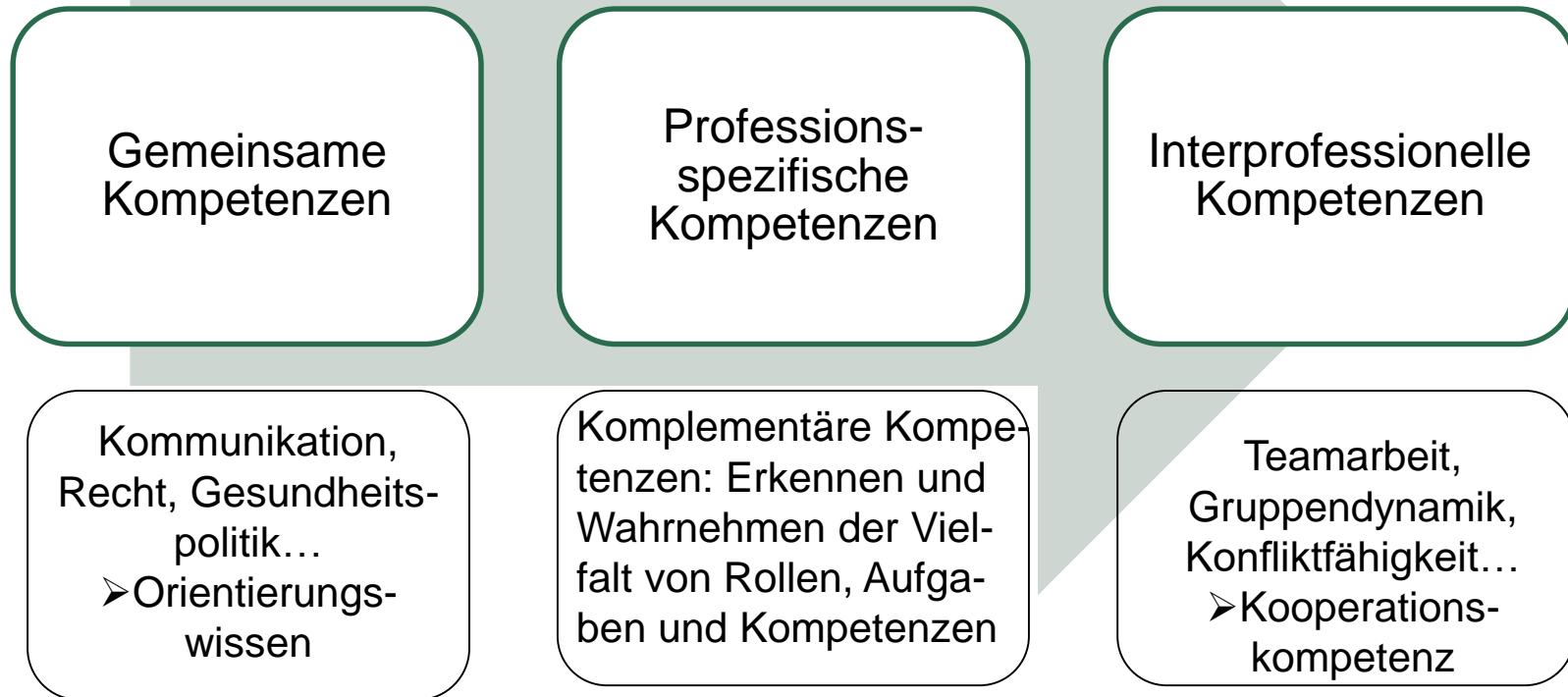
Zusammenfassung

Zielsetzung: Interprofessionelles Lehren und Lernen gewinnt in den Gesundheitsberufen zunehmend an Bedeutung. Zugleich gestaltet sich die Entwicklung und Implementierung entsprechender Lehrangebote als voraussetzungsvoll. Ziel der diesem Artikel zugrundeliegenden Evaluation war es, die Umsetzungserfahrungen aus acht geförderten Projekten, in welchen interprofessionelle Lehrangebote entwickelt wurden, mit Blick auf erfolgskritische Faktoren zu untersuchen. Im Fokus standen dabei die Ebene der Kooperation zwischen den beteiligten

Lukas Nock¹

1 Institut für Sozialforschung
und Sozialwirtschaft e.V.
(iso), Saarbrücken,
Deutschland

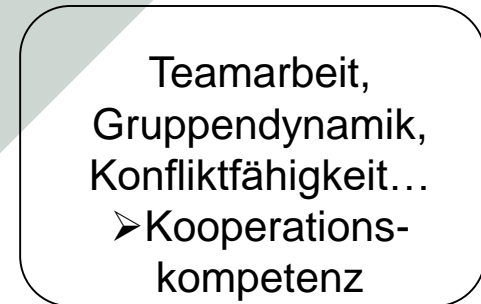
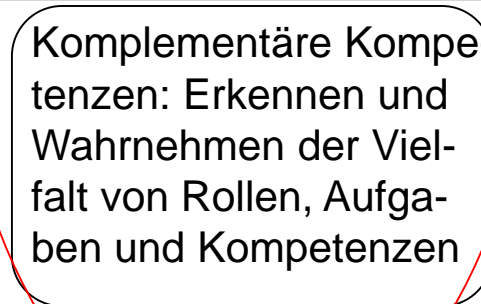
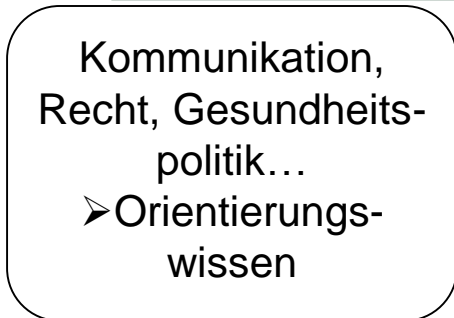
Ebenen von Kompetenzen



(Sottas 2013)

Evolutionstufen

1.



Evolutionstufen

1.

Gemeinsame
Kompetenzen

Professions-
spezifische
Kompetenzen

Interprofessionelle
Kompetenzen

Kommunikation,
Recht, Gesundheits-
politik...
➤ Orientierungs-
wissen

Kompetenzentwicklung
te
V
fa
b
Rollen und Entschei-
dungslogiken kritisch
hinterfragen, neue
Versorgungsmodelle,
argumentative Komp.

Teamarbeit,
Gruppendynamik,
Konfliktfähigkeit...
➤ Kooperations-
kompetenz

Qualifizierung für die Interprofessionelle Zusammenarbeit in unterschiedlichen Settings



Evolutionstufen

2.

Gemeinsame
Kompetenzen

Professions-
spezifische
Kompetenzen

Interprofessionelle
Kompetenzen

Kommunikation,
Recht, Gesundheits-
politik...
➤ Orientierungs-
wissen

Kooperations-
fähigkeit
Rollen und Entschei-
dungslogiken kritisch
hinterfragen, neue
Versorgungsmodelle,
argumentative Komp.

Teamarbeit,
Gruppendynamik,
Konfliktfähigkeit...
➤ Kooperations-
kompetenz

Evolutionstufen

2.

Gemeinsame
Kompetenzen

Kommunikation,
Recht, Gesundheits-
politik...
➤ Orientierungs-
wissen

Professions-
spezifische
Kompetenzen

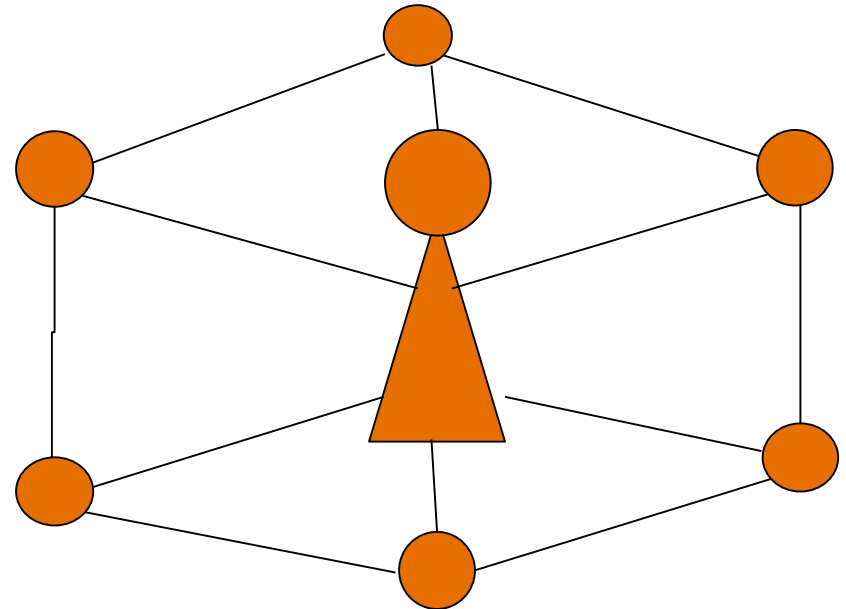
Kompetenz...
te
V
fa
b
Rollen und Entschei-
dungslogiken kritisch
hinterfragen, neue
Versorgungsmodelle,
argumentative Komp.

Interprofessionelle
Kompetenzen

Fokus auf Hand-
lungsfelder, in denen
interprofessionelle
Zusammenarbeit schon
jetzt praktiziert wird

Handlungsfelder für Interprofessionelle Zusammenarbeit

- Palliative Care
- Rehabilitation
- Versorgung von Menschen mit Suchtproblematiken
- Versorgung von Menschen mit Demenz
-



Fazit

- Interprofessionelles Lehren und Lernen im Spannungsfeld professioneller Machtinteressen
 - Spannungsfeld bedarf der gründlichen Analyse
 - Ansonsten wird eher der Status Quo verfestigt
- Interprofessionelles Lernen nur sinnvoll, wenn tatsächlich für neue Formen der Versorgung und der Arbeitsteilung qualifiziert wird

Literatur

- **Camartin, C.** (2012): Die interprofessionelle Zusammenarbeit als typisches Merkmal der Palliative Care – eine Falldiskussion. In: Therapeutische Umschau 69 (2), S. 110–113.
- **Canadian Interprofessional Health Collaborative (CIHC)** (2010): A National Interprofessional Competency Framework. Online: https://www.cihc.ca/files/CIHC_IPCompetencies_Feb1210.pdf [letzter Zugriff: 28.06.2017].
- **Darmann-Finck, I.; Einig, C.** (2018): Curriculumentwicklung für interprofessionelles Lernen, Lehren und Arbeiten. In: Ewers, M.; Paradis, E.; Herinek, D. (Hrsg.). Im Erscheinen.
- **Darmann-Finck, I.** (2010): Interaktion im Pflegeunterricht. Frankfurt/Main: Lang.
- **Einig, C.; Wild, H.** (2018): Interprofessionelle klinische Entscheidungsfindung – ein narratives Review. Vortrag, gehalten auf dem Palliativkongress am ??? In Bremen.
- **Glouberman, S.; Zimmerman, B.** (2004): Complicated and Complex Systems: What Would Successful Reform of Medicare Look Like. In: Forest, P.-G.; Marcheldon, G. P.; McIntosh, T. (Ed.): Changing Health Care in Canada. Romanow Papers, Volume 2, Toronto: University of Toronto Press, S. 21-52.
- **Hülsken-Giesler, M.; Korporal, J.** (2013): Fachqualifikationsrahmen Pflege für die Hochschule Bildung, Berlin: Verlag Purschke und Hensel.
- **Interprofessional Education Collaborative Expert Panel (IPEC)** (2011): Core Competencies for Interprofessional Collaborative Practice: Report of an Expert Panel. Online: <http://www.aacn.nche.edu/education-resources/ipecreport.pdf> [letzter Zugriff: 28.06.2017].
- **Knigge-Demal, B.** (2001): Curricula und deren Bedeutung für die Ausbildung. In: Sieger M (Hrsg.): Pflegepädagogik. Handbuch zur pflegeberuflichen Bildung. Bern: Huber, 39-55.

Literatur

- **Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland e.V. (MFT)** (Hrsg.) (2015): Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM). Online: http://www.nklm.de/files/nklm_final_2015-07-03.pdf [letzter Zugriff: 28.06.2017].
- **Pfadenhauer, M.** (2003): Professionalität. Berlin: Springer VS.
- **Reichel, K.; Herinek, D.** (2017): Interprofessionelles Lehren und Lernen – Klärung und Orientierung. In: Ewers, M.; Reichel, K. (Hrsg.): Kooperativ Lehren, Lernen und Arbeiten in den Gesundheitsprofessionen: Das Projekt interTUT. Working Paper No. 17-01 der Unit Gesundheitswissenschaften und ihre Didaktik. Berlin: Charité – Universitätsmedizin Berlin.
- **Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften** (2017): Die Praxis gelingender interprofessioneller Zusammenarbeit. In: Swiss Academies Reports 12 (2), S. 1–58.
- **Sottas B.** (2013): Interprofessionelle Zusammenarbeit: Herausforderung für die Gesundheitsberufe. In: **Kachler M.** (Hrsg.): Die Zukunft der Biomedizinischen Analytik. Wien: Biomed Austria: 24-26.
- **Tenorth, H.-E.; Tippelt, R.** (Hrsg.) (2012): Beltz Lexikon Pädagogik. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- **Siebert, H.** (1974): Curricula für die Erwachsenenbildung. Braunschweig: Westermann.
- **Wilhelmson, M.; Pelling, S.; Ludvigsson, J.; Hammar, M.; Dahlgren, L.-O.; Faresjö, T.** (2009): Twenty years experiences of interprofessional education in Linköping – ground-breaking and sustainable. In: Journal of Interprofessional Care, 23 (2), S. 121-133.
- **World Health Organization (WHO)** (2010): Framework for Action in Interprofessional Education & Collaborative Practice. Online: http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/70185/1/WHO_HRH_HP_N_10.3_eng.pdf [letzter Zugriff: 28.06.2017].



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!